

Weise, Christian: Was überflüssig ist begehrt ich nicht zuschreiben (1675)

- 1 Was überflüssig ist begehrt ich nicht zuschreiben,
- 2 Doch ist nicht unser Hertz ein steter Überfluß
- 3 Da eine Fruchtbarkeit der andern folgen muß,
- 4 Und was will in der Brust vor sich gefangen bleiben?
- 5 So bald man fröhlich ist, da wachsen und bekleiben
- 6 Die Rosen aus der Lust; kömmt Jammer und Verdruß,
- 7 So grünt der Nessel-Strauch, der gründet seinen Fuß
- 8 Und läßt den scharffen Brand durch keine Macht vertreiben.
- 9 Will uns das Glücke wol, so prangt die reife Frucht
- 10 Des Trostes um und um; doch geht es in die Flucht:
- 11 So muß das trockne Land auch dürre Zweige tragen.
- 12 Deswegen halt ich nit des Hertzens Wachsthum auff,
- 13 Und laß in Freud und Leid mir selbst den freyen Lauff.
- 14 Ich mag mich als ein Mensch der Menschheit nicht entschlagen.

(Textopus: Was überflüssig ist begehrt ich nicht zuschreiben. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/po>)